Der Titelgewinn von David Könsgen hat einen erfolgreichen letzten Nachmittag bei den Deutschen Meisterschaften U23/U16 in Ulm abgeschlossen. Bis zu seinem Sieg bei der M15 hatte der Stabhochspringer vom LAZ Zweibrücken aber brenzlige Situationen zu überstehen.

Als klarer Favorit war der Jahresbeste seiner Altersklasse als letzter der zwölf Springer bei 3,80 Meter in den Wettbewerb eingestiegen, benötigte überraschenderweise bei dieser Höhe aber erst einmal zwei Versuche. Glatt lief es danach bei 4,00 Meter, ehe zehn Zentimeter das Zittern begann. Erst im dritten Versuch überquerte Könsgen die Latte und lag zu diesem Zeitpunkt erst einmal nur auf Platz vier. Seine Situation auf der Anzeigetafel veränderte sich aber schlagartig, als er die 4,20 Meter als nächste Höhe auf Anhieb bewältigte. Danach begann ein Pokerspiel zwischen ihm und dem bis zu 4,10 Meter ohne Fehl und Tadel springenden Tim Behovits. Der Dortmunder sparte nach zwei Fehlversuchen bei 4,20 Meter auf seinen dritten Anlauf für die 4,25 Meter auf und war zu seinem neuen persönlichen Rekord auch erfolgreich. David Könsgen steigerte dagegen gleich auf 4,30 Meter, und damit hatte er das Duell auch für sich entschieden. Nach einem weiteren erfolgreichen Versuch über die letztliche Sieghöhe von 4,35 Meter wagte er sich erneut vergeblich an die LVP-Rekordhöhe von 4,62 Meter, der damit weiter im Besitz von Oleg Zernikel bleibt.

Wegen der ungünstigen Ansetzung im Zeitplan verzichtete der eigentlich in dieser Disziplin ebenfalls für die DM qualifizierte Aron Tepel (ASV Landau) auf einen Start und konzentrierte sich auf den Speerwurf. Und das letztlich mit Erfolg, auch wenn er in den ersten fünf Versuchen nicht an seine starke Leistung bei den Süddeutschen Meisterschaften in Kandel (61,71 m) herankommen konnte. Mit seiner bis dahin besten Weite von 57,30 Metern lag er vor dem abschließenden Versuch sogar nur auf Platz sechs, hatte sich das Beste aber für den Schluss aufgehoben. Mit 60,20 Metern überholte er den nach dem ersten Versuch noch mit 60,10 Meter sogar führenden Augustin Grünwald (Regensburg) und kam sogar nahe an den deutschen Meister Louis Jungblut (Unterhaching, 60,91 m) heran.

Einen Doppelstart am letzten Wettkampftag der Titelkämpfe wagte dagegen der in Kandel ebenfalls stark auftrumpfende Alexander Meier. Über 60 Meter Hürden der M15 qualifizierte er sich mit 10,79 Sekunden nahe an seiner Bestzeit (10,76 sec) zunächst für das Finale, in dem er in 10,84 Sekunden guter Fünfter wurde. In einem enorm starken Endlauf verbesserten gleich fünf Konkurrenten ihre Bestzeit und der Sieger Ole Jannis Gratz (Erfurt) stellte mit 10,25 Sekunden den deutschen Rekord aus dem Jahr 2022 ein.

Noch besser lief es im Weitsprung, in dem sich der Starter von ABC Ludwigshafen langsam aber sicher als Spezialist der ersten Durchgänge entpuppt. Wie bei den Süddeutschen Meisterschaften stellte er die Konkurrenz mit der neuen Bestleistung von 6,69 Metern gleich vor eine große Aufgabe. So mussten auch zwei Konkurrenten mit der jeweiligen persönlichen Bestleistung kontern, um Alexander Meier letztlich noch auf den Bronzerang zu verdrängen. Es siegte Florian Hahn (Chemnitz) mit 6,60 Metern vor Julian Löcher (Solingen), der dem Ludwigshafener erst im fünften Versuch mit 6,73 Metern Silber wegschnappte. Mit einem weiteren Satz auf 6,68 Meter bestätigte Alexander Meier nochmals seine aktuell gute Form.

Eine weitere Medaille für den ABC Ludwigshafen holte Sara Kohli über 300 Meter flach der W15. Schon im Vorlauf am Samstag hatte sie mit einer neuen Bestleistung von 41,00 Sekunden überzeugt und das knapp 24 Stunden später ausgetragene Finale erreicht. Das verlief dramatisch, denn die klar auf Goldkurs liegende Victoria Kekse stürzte wenige Meter vor dem Ziel und kam letztlich nur als Siebte ins Ziel. Die Gelegenheit nutzten die drei Erstplatzierten mit jeweiligen Bestzeiten zum Sprung auf das Treppchen: Sara Kohli belegte dabei mit 40,96 Sekunden knapp hinter Lilly Sophie Streuber (Waiblingen) Platz zwei vor Emma Röhrdanz (Hünfelder SV, 41,17 sec). Etwas weiter hinten landete bei der M15 über diese Strecke Luca Ulrich (MTSV Beindersheim) als 23. in 38,28 Sekunden.

In den Staffeln zum Abschluss der Titelkämpfe erreichten nur zwei der vier qualifizierten 4x100 m-Teams aus der Pfalz das Ziel. Die StG Rhein-Pfalz musste bei der weiblichen U23 ebenso vorzeitig aufgeben wie das Mädchen-Quartett von ABC Ludwigshafen bei der U16. Große Freude hatte nach der erfolgreichen DM-Qualifikation der StG Rhein-Pfalz in dieser Altersklasse geherrscht, die damit ihr Saisonziel bereits erreicht hatte. Die aus Läuferinnen des TSV Speyer und der Tschft. Germersheim bestehende Staffel mit Mia Vogt, Greta Kuhn, Lana Ruhnau und Amelie Pap bestätigte mit 51,15 Sekunden beinahe ihre Zeit von Kandel und belegte

im großen Teilnehmerfeld Platz 40. Gleiches gilt für die männliche U16-Staffel der StG Unterhaardt. Aragon Matsuura, Paul Kronemayer, Carlos Deuker und Theodor Ruckert liefen in 47,66 Sekunden auf Platz 16.